

Gäste aus der Partnerstadt

Erste After-Work-Party am 20. April, ab 17 Uhr / Rock-Abend im Z1

HÜNFELD. Jede Menge Musik, kulinarische Spezialitäten und ein Wiedersehen mit Freunden aus Hünfelds Partnerstadt Landerneau gibt es bei der Premiere der neuen After-Work-Partys am Donnerstag, 20. April, ab 17 Uhr in der Rathausgasse. Gastgeber ist an diesem Abend der Hünfelder Partnerschaftsverein, bei dem zahlreiche Gäste aus Landerneau im Rahmen einer Begegnung erwartet werden.

Mit dabei ist auch die Formation The Exholders, eine Rockband aus der Partnerstadt in der Bretagne mit sechs Musikern, die neben eigenen Kompositionen auch Rock- und Poptitel aus den siebziger und achtziger Jahren spielen. In der Bretagne ist die Band sehr bekannt und regelmäßig bei verschiedenen Veranstaltungen zu hören wie den Festivals Nuit d'hiver oder Fete du Bruit oder als Vor- und Begleitband vieler professioneller Gruppen. 2018 brachten die Musiker ihr erstes Album unter dem Titel „Another Case auf Rock'n' Roll“ heraus und haben auch ein eigenes Tonstudio. Sie gehören zu einer großen Delegation



Für Musik bei der ersten After-Work-Party in der Rathausgasse sorgen Musiker von The Exholders, einer Rockformation aus der Hünfelder Partnerstadt Landerneau, die zu dieser Zeit mit einer großen Delegation aus der Bretagne in Hünfeld zu Gast ist.

tion von Gästen aus der Partnerstadt, die im Zeichen des 60-jährigen Jubiläums des Elysees-Vertrages und des 55-jährigen Bestehens der Partnerschaft die Kontakte vertiefen möchten.

Als Gäste werden bei der After-Work-Party auch die Mitglieder der Delegation aus

der Partnerstadt Landerneau mit Bürgermeister Patrick Leclerc dabei sein.

Ein weiteres Mal sind die Musiker aus Landerneau am Freitag, 21. April, ab 20.30 Uhr zusammen mit der Hünfelder Liveband Jukebox5 im Club Z1 zu hören. Freuen können sich die Gäste im

ehemaligen Kornhaus bei der Rockparty auf Musik von Eric Clapton, Bruce Springsteen, den Beatles oder auch von Torfrock. Beide Bands wollen ihren Zuhörern eine richtige deutsch-französische Party mit einem Mix aus Oldies sowie Rock- und Popklassikern bieten.

Freundschaft vertieft

Große Delegation aus Landerneau

HÜNFELD. Eine große Delegation aus der Hünfelder Partnerstadt Landerneau wird in der kommenden Woche in Hünfeld erwartet. Rund 50 Gäste, darunter auch Bürgermeister Patrick Leclerc, werden von Mittwoch, 19., bis Sonntag, 23. April, bei privaten Gastgebern in der Haunestadt sein.

Nach Angaben von Bürgermeister Benjamin Tschesnok steht der Besuch ganz im Zeichen des 60-jährigen Jubiläums des Elysees-Vertrages und des 55-jährigen Bestehens dieser Städtepartnerschaft. Mit dem Elysee-Vertrag wurden die Grundlagen für die deutsch-französische Aussöhnung, aber auch die Städtepartnerschaften gelegt.

Die Delegation aus Landerneau wird am Mittwoch, 19. April, mit dem Zug in Osthessen ankommen und dann von den Gastfamilien zum Abendessen in Empfang genommen. Für Donnerstag ist unter anderem ein offizieller Empfang im Hünfelder Rathaus um 10 Uhr geplant. Anschließend gibt es einen Stadtrundgang und ein Mittagessen im St. Bonifatiuskloster in Hünfeld. Nachmittags werden die Gäste das Konrad-Zuse-Museum besuchen und eine

Rundfahrt durch die Stadt unternehmen, um neue Infrastruktur-Investitionen zu besichtigen. Anschließend geht es ab 17 Uhr zur After-Work-Party des Partnerschaftsvereins in die Rathausgasse. Für Freitag, 21. April, ist ein Besuch in Bad Sooden-Allendorf vorgesehen. Die nordhessische Stadt ist Partnerstadt von Landerneaus Nachbarstadt Landivisiau.

Am Freitag ab 20.30 Uhr gibt es einen gemeinsamen Abend im Club Z1 mit der Rockband The Exholders aus Landerneau und der Hünfelder Formation Jukebox5. Die Musiker aus der Bretagne werden mit der Delegation aus ihrer Heimat anreisen, um auch musikalisch neue Kontakte nach Hünfeld zu knüpfen und hoffen auf viele Zuhörer.

Der Samstag, 22. April, steht Gästen und Gastgebern zur freien Verfügung. Angeboten werden beispielsweise ein Besuch in Fulda, auf Point Alpha, eine Rhönrundfahrt oder auch ein Besuch der keltischen Wallanlage auf dem Stallberg, bevor es zum gemeinsamen Abschiedsabend im Saal der Gaststätte Möller in Kirchhasel geht.

Sonntag werden die Gäste dann wieder mit dem Zug abreisen.



Benjamin Tschesnok bei der Ernennung der Wehrführer und deren Stellvertretern der Feuerwehren Hünfeld, Michelsrombach und Rudolphshan. (V.l.n.r.: Bürgermeister Benjamin Tschesnok, Ricardo Krieger, Michael Bäuml, Jürgen Schmitt, Moritz Rehberg, Christian Bock, Philip Hahn, Thomas Möller, Matthias Vogt, Thorsten Rübsam.

Aufgaben und Verantwortung

Tschesnok ernennt neue Wehrführer / Ehrenbeamte

HÜNFELD. Bürgermeister Benjamin Tschesnok hat die Ernennungsurkunden an die Wehrführer und Stellvertreter von Hünfeld, Michelsrombach und Rudolphshan überreicht. Er bedankte sich bei den Führungskräften der Hünfelder Feuerwehren, die trotz großer und sich verändernden Herausforderungen hervorragend aufgestellt seien.

Dazu trage auch das hohe Gemeinschaftsgefühl bei, sich als „eine Feuerwehr“ zu betrachten und sich gegenseitig zu unterstützen. Das hatte Stadtbrandsinspektor Thorsten Rübsam bereits auf der Jahreshauptversammlung hervorgehoben.

Es sei aller Ehren wert, dass es Menschen gebe, die bereit seien, Verantwortung zu

übernehmen und zu jeder Zeit mit vollem Einsatz für die Belange und die Sicherheit der Bürger eintreten, so der Bürgermeister. Wehrführer und ihre Stellvertreter werden von den Feuerwehren gewählt, durch den Magistrat aber berufen und in das Ehrenbeamtinnenverhältnis aufgenommen. Glückwünsche dazu sprach Stadtbrandsinspektor Thorsten Rübsam aus.

In der Hünfelder Stützpunktfeuerwehr wurde Ricardo Krieger zum Wehrführer ernannt, Michael Bäuml erhielt die Urkunde als kommissarische Bestellung zum stellvertretenden Wehrführer. In Michelsrombach wird die Feuerwehr durch Matthias Vogt geleitet. Zum 1. Stellvertretenden Wehrführer wurde Philip Hahn ernannt, 2. Stellvertretender Wehr-

führer ist Thomas Möller. Christian Bock wurde zum Wehrführer der Feuerwehr Rudolphshan ernannt, in Vertretung übernehmen Moritz Rehberg als 1. Stellvertretender Wehrführer sowie Jürgen Schmitt als 2. Stellvertretender Wehrführer Verantwortung.

Der Bürgermeister verband die Ernennung mit der Erwartung, dass die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt Hünfeld und den Feuerwehren ihre Fortsetzung finde. Er selbst wolle mit einer Grundausbildung zum Feuerwehrmann in diesem Jahr seinen Teil dazu beitragen und die gemeinsamen Übungen, Wettkämpfe und Feuerwehrfeste nicht nur als Verwaltungschef der Stadt Hünfeld, sondern zukünftig auch als Feuerwehrkamerad besuchen.

„Beachtlicher Lebensweg“

Hermann Hambach feierte seinen 90. Geburtstag

HÜNFELD. Obwohl seine berufliche Karriere viele Umzüge notwendig machte, blieb Brigadegeneral a. D. Hermann Hambach seiner Heimat stets eng verbunden. Deshalb konnte er jetzt in Hünfeld seinen 90. Geburtstag feiern.

Zu diesem Ehrentag gratulierte dem gebürtigen Kirchhaseler auch Bürgermeister Benjamin Tschesnok, der ihm die Glückwünsche der städtischen Gremien, des Landrates und des Hessischen Ministerpräsidenten überbrachte. Dabei wünschte er ihm noch viele gute Jahre im Kreis seiner großen Familie. Er selbst habe ihn in der Dr. Hans und Hildegard Medler Stiftung noch aktiv erleben dürfen und danke ihm deshalb für das Engagement für seine Heimatstadt nach dem aktiven Dienst.

Der berufliche Lebensweg von Hermann Hambach begann nach dem Abitur in Fulda zunächst mit einer Lehre als Versicherungskaufmann. Im Sommer des Jahres 1956 trat er dann in die neu gegründete Bundeswehr ein und absolvierte zunächst eine Ausbildung bei einem Panzeraufklärungsbataillon in Bremen. In Husum besuchte er die Heeresoffiziersschule bis er im Jahr darauf zur Luftwaffe wechselte. Es folgten eine fliegerische Ausbildung in Bayern zum Fluglehrer, bis er zum Luftwaffenabschulungsregiment nach Goslar und später nach Oldenburg ging.

Es folgten Verwendungen an der Offiziersschule der Luftwaffe in Neubiberg und



Bürgermeister Benjamin Tschesnok beglückwünschte Brigadegeneral a. D. Hermann Hambach zum 90. Geburtstag.

als Stabsoffizier im Hauptquartier Europa-Mitte sowie als Kommandeur eines Luftwaffenabschulungsregimentes. Von dort aus ging er als Referent in das Verteidigungsministerium und wurde später Kommandeur der Fachschule der Luftwaffe in Iserlohn, bevor er dann 1988 die Verantwortung für die Unteroffiziersschule der Luftwaffe im Schleswig-Holsteinischen Appen übernahm. Dort krönte er seine berufliche Laufbahn mit der Ernennung zum Brigadegeneral.

Trotz der wechselnden Dienstorte blieb er seiner angestammten Heimat treu und kam nach der Pensionierung wieder nach Hünfeld zurück. Aus Hünfeld

stammt auch seine Ehefrau Anita Hambach, deren Familie früher den Gasthof Damians in Hünfeld betrieb. Hünfeld ist auch immer wieder der Treffpunkt der großen Familie. Zu ihr gehören zwei Kinder, sieben Enkel und mittlerweile zwölf Urnenkel.

Auch ehrenamtlich engagierte sich Hambach nach seiner Rückkehr in die Haunestadt auf verschiedenen Ebenen. So war er mit seiner Frau beim Fruchteppich in Sargenzell tätig, wirkte in den Gremien der Dr. Hans und Hildegard Medler-Stiftung mit, spielte Trompete in der Musikkapelle Kirchhasel und war bei zahlreichen Sportveranstaltungen als Läufer aktiv.